

Morphologie | 07 | Flexion der Adjektive und Verben

Musterlösung

Prof. Dr. Roland Schäfer | Germanistische Linguistik FSU Jena

Version 2024

1 Adjektivflexion

Entscheiden Sie, ob die unterstrichenen Adjektivformen in den Sätzen in der nachstehenden Tabelle adjektivisch (adj) oder pronominal (pron) flektiert sind. Geben Sie jeweils den Grund dafür an, dass das zu klassifizierende Adjektiv im gegebenen Kontext so flektiert. Als Grund kommt **ausschließlich** die Morphologie der dem Adjektiv vorangehenden Wortform infrage:

1. ein Artikel ohne Flexionsendung (–)
2. ein Artikel oder Pronomen mit Flexionsendung (+)
3. kein Artikel oder Pronomen (NP ohne Artikelwort; ∅)

Adjektiv im Satzkontext	Klassifikation		Grund				
(1) Ich kaufe den <u>leckeren</u> Kaffee aus Rom.	<input checked="" type="checkbox"/> adj	<input type="checkbox"/> pron	<input type="checkbox"/> –	<input checked="" type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> ∅		
(2) <u>Große</u> Bäume vor dem Fenster spenden Kühle.	<input type="checkbox"/> adj	<input checked="" type="checkbox"/> pron	<input type="checkbox"/> –	<input type="checkbox"/> +	<input checked="" type="checkbox"/> ∅		
(3) Seine <u>nervigen</u> Kinder bleiben zuhause.	<input checked="" type="checkbox"/> adj	<input type="checkbox"/> pron	<input type="checkbox"/> –	<input checked="" type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> ∅		
(4) Mit diesen <u>komischen</u> Leuten kann ich nichts anfangen.	<input checked="" type="checkbox"/> adj	<input type="checkbox"/> pron	<input type="checkbox"/> –	<input checked="" type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> ∅		
(5) Sein <u>schöner</u> Volvo Amazon ist im Bestzustand.	<input type="checkbox"/> adj	<input checked="" type="checkbox"/> pron	<input checked="" type="checkbox"/> –	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> ∅		
(6) Wir warten die Bremsen des <u>alten</u> Rekords.	<input checked="" type="checkbox"/> adj	<input type="checkbox"/> pron	<input type="checkbox"/> –	<input checked="" type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> ∅		
(7) Wir besuchen ein <u>schönes</u> Schloss.	<input type="checkbox"/> adj	<input checked="" type="checkbox"/> pron	<input checked="" type="checkbox"/> –	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> ∅		
(8) Jenes <u>schöne</u> Umspannwerk steht in Twistetal.	<input checked="" type="checkbox"/> adj	<input type="checkbox"/> pron	<input type="checkbox"/> –	<input checked="" type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> ∅		
(9) Das ist kein <u>echter</u> Spitzweg!	<input type="checkbox"/> adj	<input checked="" type="checkbox"/> pron	<input checked="" type="checkbox"/> –	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> ∅		
(10) Meinen Eltern zeigen wir das <u>schöne</u> Schloss.	<input checked="" type="checkbox"/> adj	<input type="checkbox"/> pron	<input type="checkbox"/> –	<input checked="" type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> ∅		

2 Flexionstypen der Verben

Entscheiden Sie für die Verben im nachstehenden Textausschnitt, ob sie mit Stammvokaländerungen (SVÄ+; auch: stark; Ablaut, Alternanz usw.), ohne Stammvokaländerungen (SVÄ–; auch: schwach) oder wie Modalverben (sog. Präteritalpräsentien; PP) flektieren. Geben Sie eine Form an, die das relativ zur angegebenen Form eindeutig zeigt. Die aufgeführte und die von Ihnen ergänzte Form sollen also zusammen ein Paar ergeben, an dem man die Flexionsklasse eindeutig ablesen kann.

Verbform	Klassifikation	eindeutiges Beispiel
(1) (sie) trank	<input checked="" type="checkbox"/> SVÄ+ <input type="checkbox"/> SVÄ− <input type="checkbox"/> PP	(sie) trinkt
(2) (du) darfst	<input type="checkbox"/> SVÄ+ <input type="checkbox"/> SVÄ− <input checked="" type="checkbox"/> PP	(du) durftest
(3) (sie) salbten	<input type="checkbox"/> SVÄ+ <input checked="" type="checkbox"/> SVÄ− <input type="checkbox"/> PP	(sie) salben
(4) (ich) fülle	<input type="checkbox"/> SVÄ+ <input checked="" type="checkbox"/> SVÄ− <input type="checkbox"/> PP	(ich) füllte
(5) (wir) wissen	<input type="checkbox"/> SVÄ+ <input type="checkbox"/> SVÄ− <input checked="" type="checkbox"/> PP	(wir) wussten
(6) (sie haben) gestohlen	<input checked="" type="checkbox"/> SVÄ+ <input type="checkbox"/> SVÄ− <input type="checkbox"/> PP	(sie) stahlen

3 Verbformen

Bilden Sie die genannten Formen der angegebenen Verben. Wenn nicht Konjunktiv oder Infinitiv angegeben sind, soll der Indikativ gebildet werden. Wenn nicht Passiv angegeben ist, soll das Aktiv gebildet werden. Die verwendeten Abkürzungen sind:

- intrinsisch finite Tempora | Präs, Prät, Fut
- nicht intrinsisch finites Quasitempus | Perf
- Infinitiv | Inf
- Modus | (Ind,) Konj
- Person | P1, P2, P3
- Numerus | Sg, Pl
- Diathese | (Akt,) Pass

Verb	vorgegebene Merkmale	Form
(1) raufen	Fut Perf P2 Pl	werdet gerauft haben
(2) singen	Prät P3 Sg	sang
(3) liegen	Konj Präs P3 Sg	liege
(4) verschenken	Inf Perf Pass	verschenkt worden sein
(5) rennen	Inf Perf	gerannt sein
(6) müssen	Konj Prät P2 Pl	müsstet
(7) begrüßen	Fut Perf P2 Pl Pass	werdet begrüßt worden sein

4 Konjunktiv

Versuchen Sie, den nachstehenden Text zunächst in den Konjunktiv 1 und dann in den Konjunktiv 2 zu setzen. Die Ersetzungsregeln zur Vermeidung von formalen Ähnlichkeiten sind:

1. Wenn die Form des Konj1 (Konj Präs) nicht von der Form des Ind Präs zu unterscheiden ist, wird der Konj2 (Konj Prät) genommen.
2. Wenn die Form des Konj2 (Konj Prät) nicht von der Form des Ind Prät zu unterscheiden ist, wird die analytische *würde*-Paraphrase genommen.

Diskutieren Sie im Anschluss daran, welche Formen trotz der Ersatzregeln grundsätzlich Probleme machen.

Die Grammatik folgt Regeln, und sie folgte schon immer Regeln. Nur das kann der Grund sein, dass wir einander verstehen, wenn wir Sprache benutzen. Die Mathematik ist axiomatisch eingeführt worden. Sie gehorcht damit ausnahmslosen Regeln, während die Regeln der Grammatik Ausnahmen zulassen.

Konjunktiv I = Konjunktiv Präsens

Die Grammatik folge Regeln, und sie (i) würde schon immer Regeln folgen / (ii) sei schon immer Regeln gefolgt. Nur das könne der Grund sein, dass wir einander verstünden, wenn wir Sprache (i) benutzten / (ii) benutzen würden. Die Mathematik sei axiomatisch eingeführt worden. Sie gehorche damit ausnahmslosen Regeln, während die Regeln der Grammatik Ausnahmen zuließen.

Konjunktiv 2 = Konjunktiv Präteritum

Die Grammatik würde Regeln folgen, und sie (i) würde schon immer Regeln folgen / (ii) wäre schon immer Regeln gefolgt. Nur das könnte der Grund sein, dass wir einander verstünden, wenn wir Sprache (i) benutzten / (ii) benutzen würden. Die Mathematik wäre axiomatisch eingeführt worden. Sie würde damit ausnahmslosen Regeln folgen, während die Regeln der Grammatik Ausnahmen zuließen.

Diskussion: In der Schule wird stets so getan, als sei das Hauptproblem die Formengleichheit bestimmter Indikativ- und Infinitivformen zu Konjunktivformen. Nur diese Fälle werden durch die üblichen Ersetzungsregeln abgedeckt. Das eigentliche Problem mit dem deutschen Konjunktiv ist allerdings, dass zwar eine Präsens- und eine Präteritum-Variante existieren, diese aber nicht mehr die Bedeutung von Präsens und Präteritum haben. (Sie kodieren ein Spektrum von indirekter Rede bis Möglichkeit/Irrealität.) Es ist daher nicht zuverlässig möglich, andere Tempora als das Präsens so in den Konjunktiv zu setzen, dass die Tempusbedeutung erhalten bleibt. Man muss z. B. statt des Präteritums auf die Perfektformen ausweichen (*sei schon immer Regeln gefolgt*). Das Futur mit *werden* im Konjunktiv Präteritum erscheint automatisch als *würde*-Paraphrase ohne Futurbedeutung und ohne Ausweichformen (*Ich werde lesen.* zu *Ich würde lesen.*). Dies erodiert allerdings die Ausdrucksmöglichkeiten für Tempus in Konjunktivformen erheblich. Andere Sprachen sind in diesem Punkt flexibler.